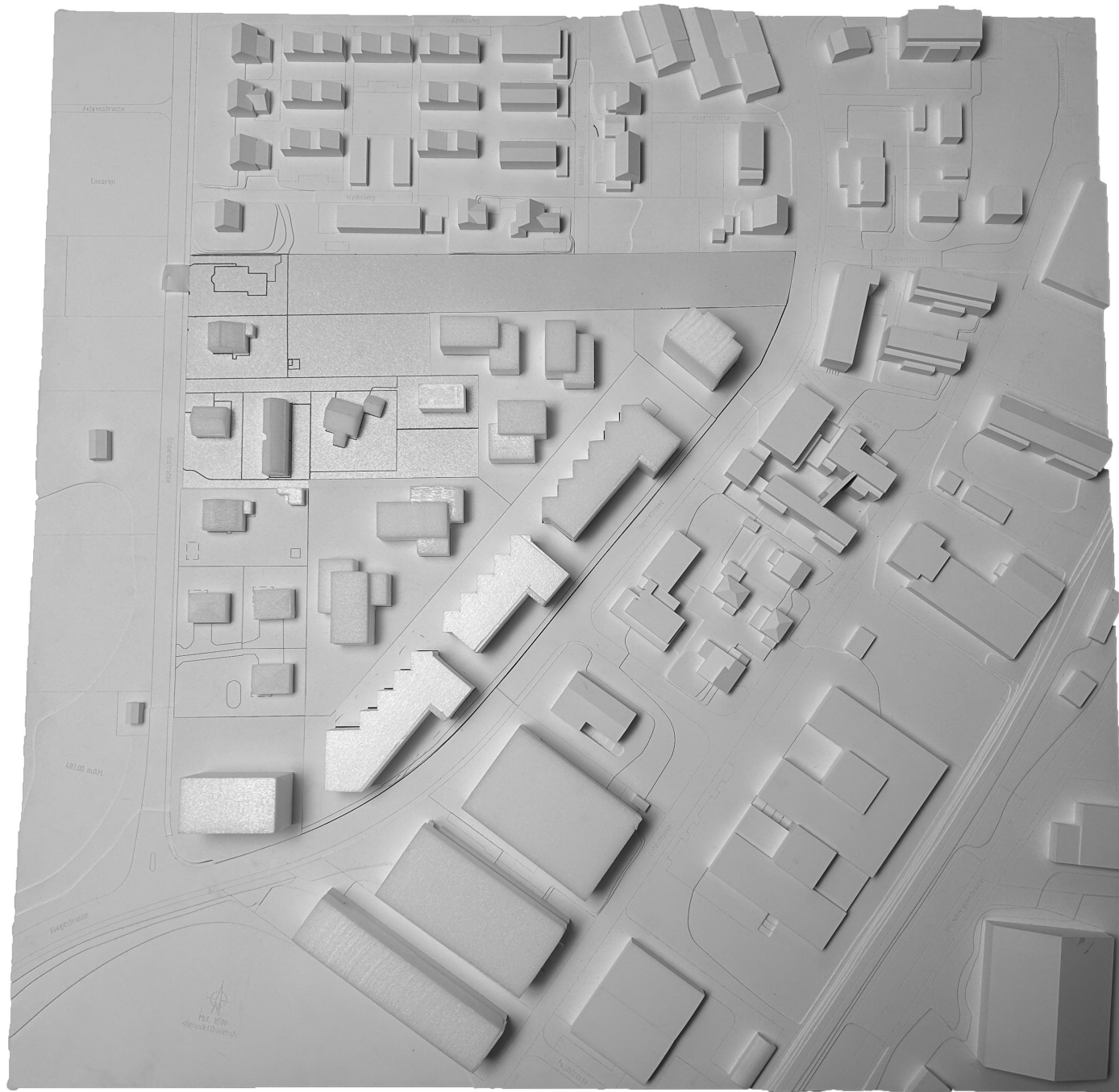
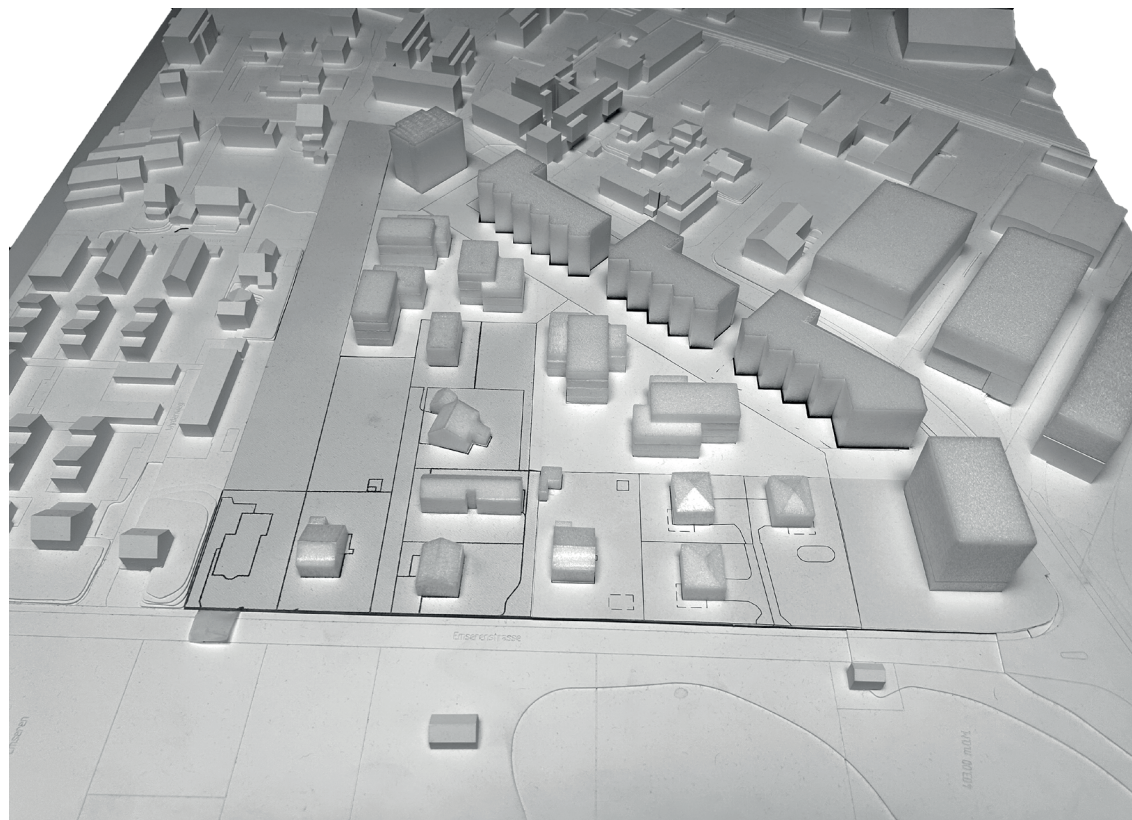


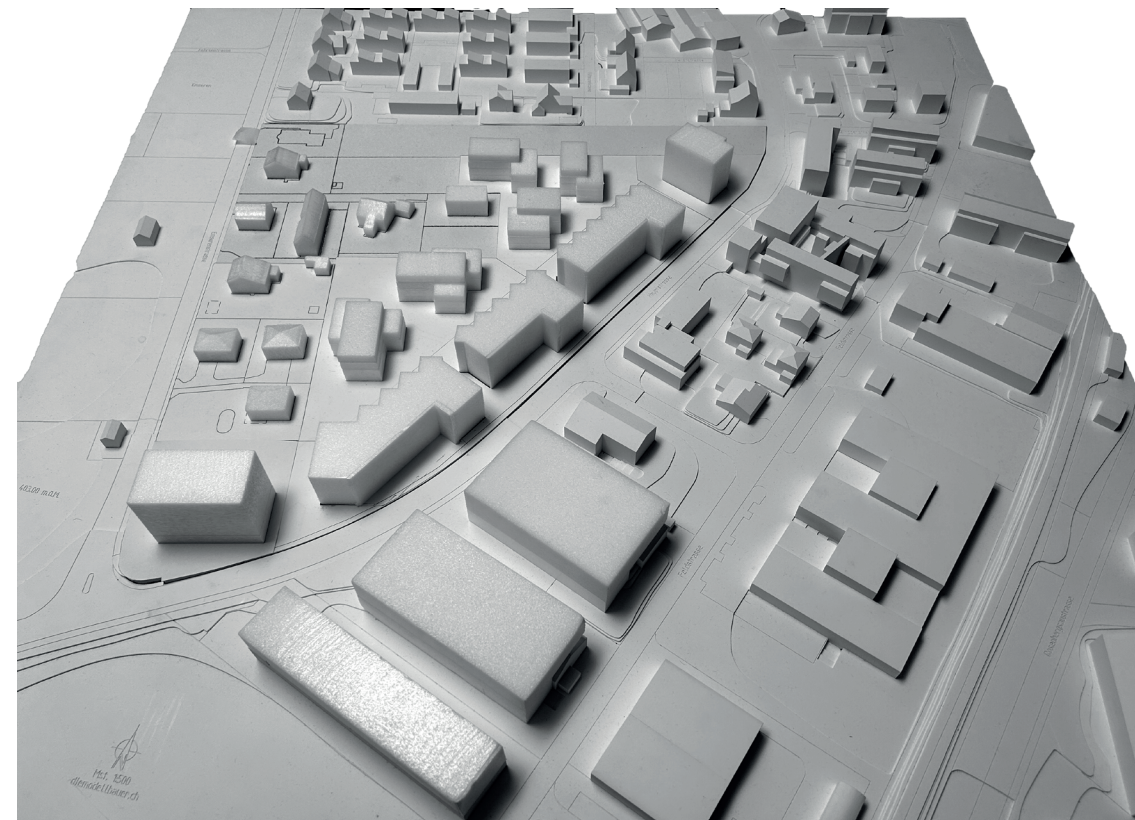
Überbauung Emseren, Au I Richtprojekt (Stand 27.03.2026)



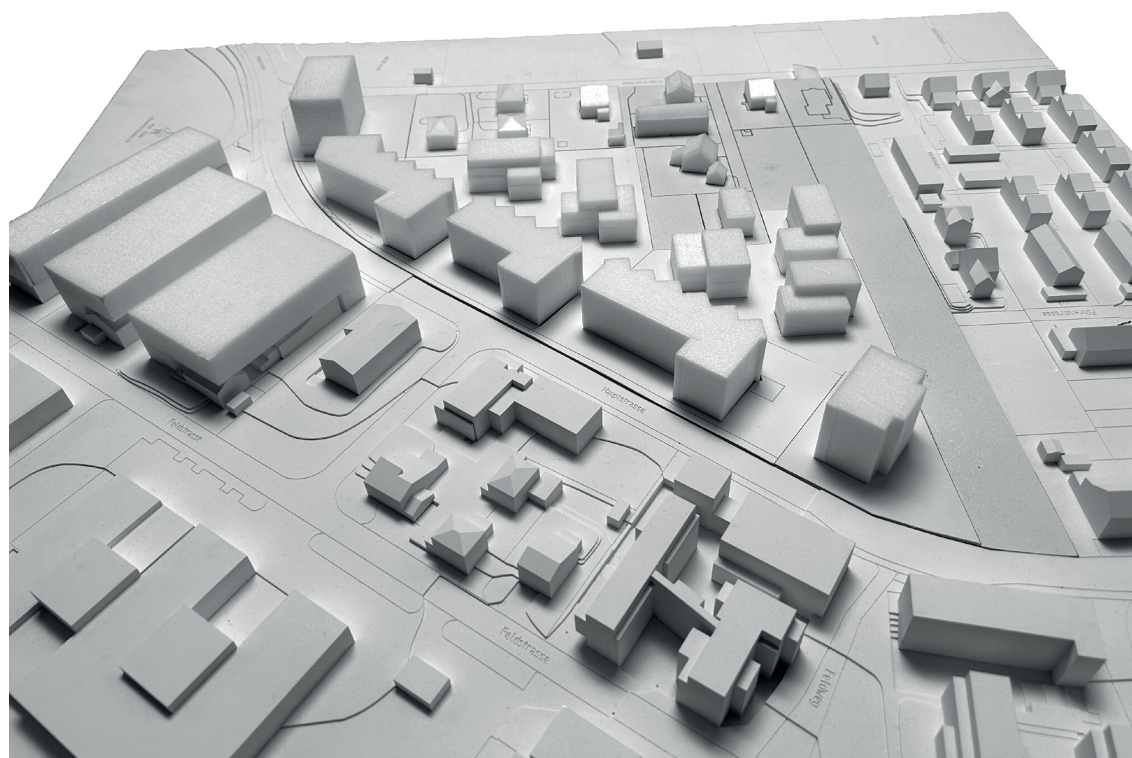




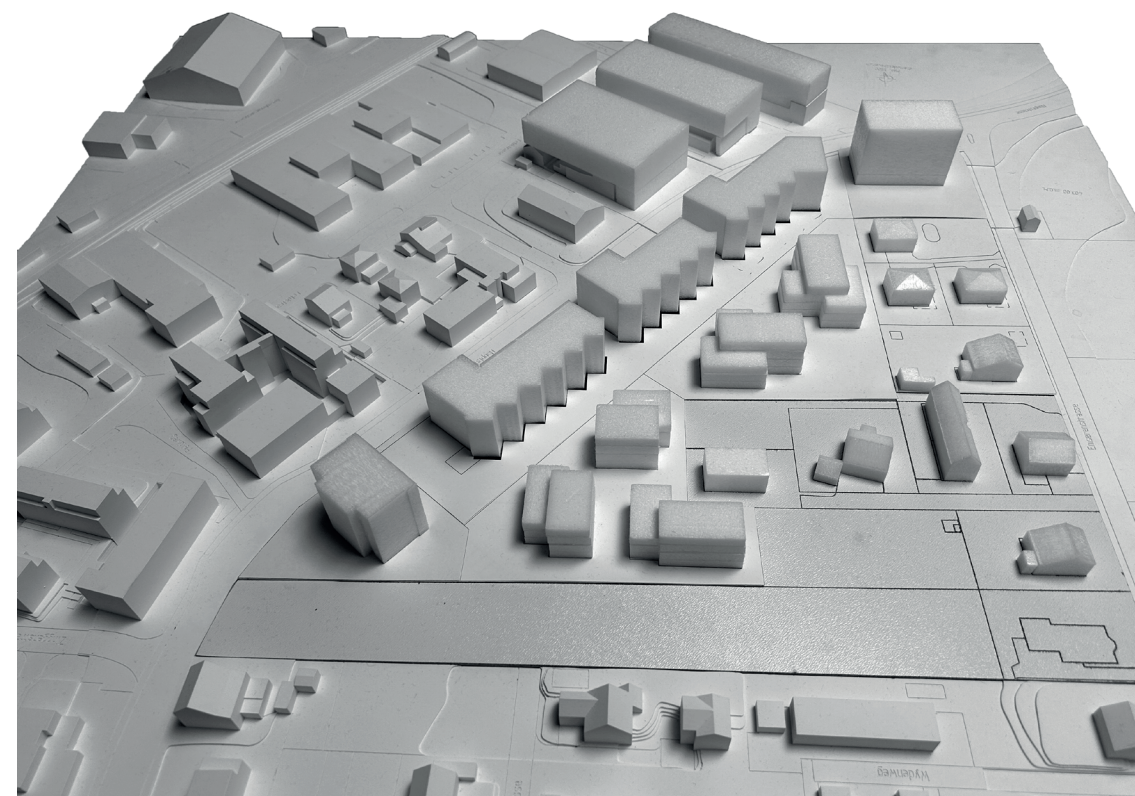
Ansicht West



Ansicht Süd



Ansicht Ost



Ansicht Nord

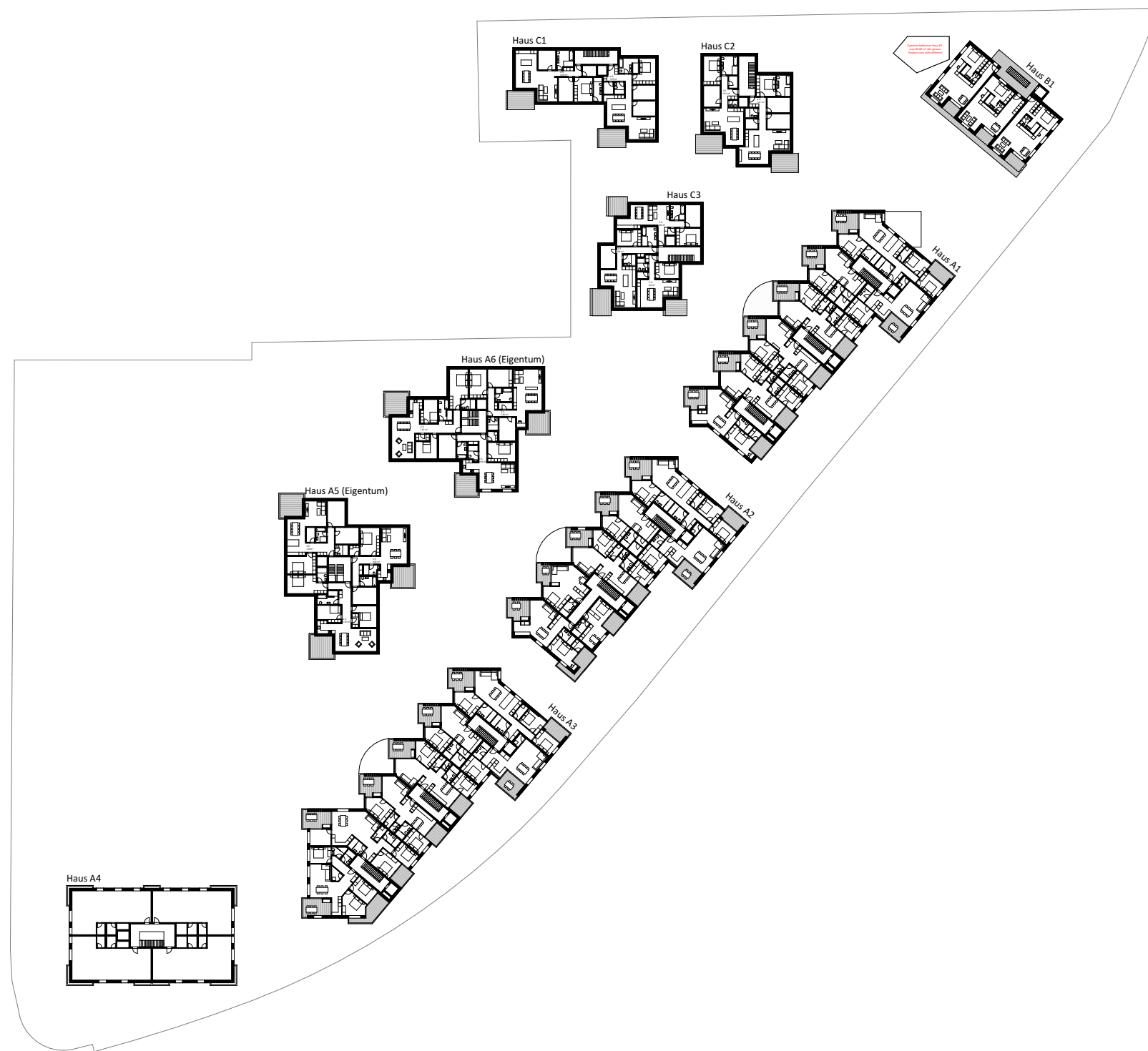


EG = Erdgeschoss fertig Fussboden in m.ü.M.
 GbH = Gebäudehöhe in m.ü.M.
 GH = Gesamthöhe in m.ü.M.
 NP = Niveaupunkt in m.ü.M.

0m 50m

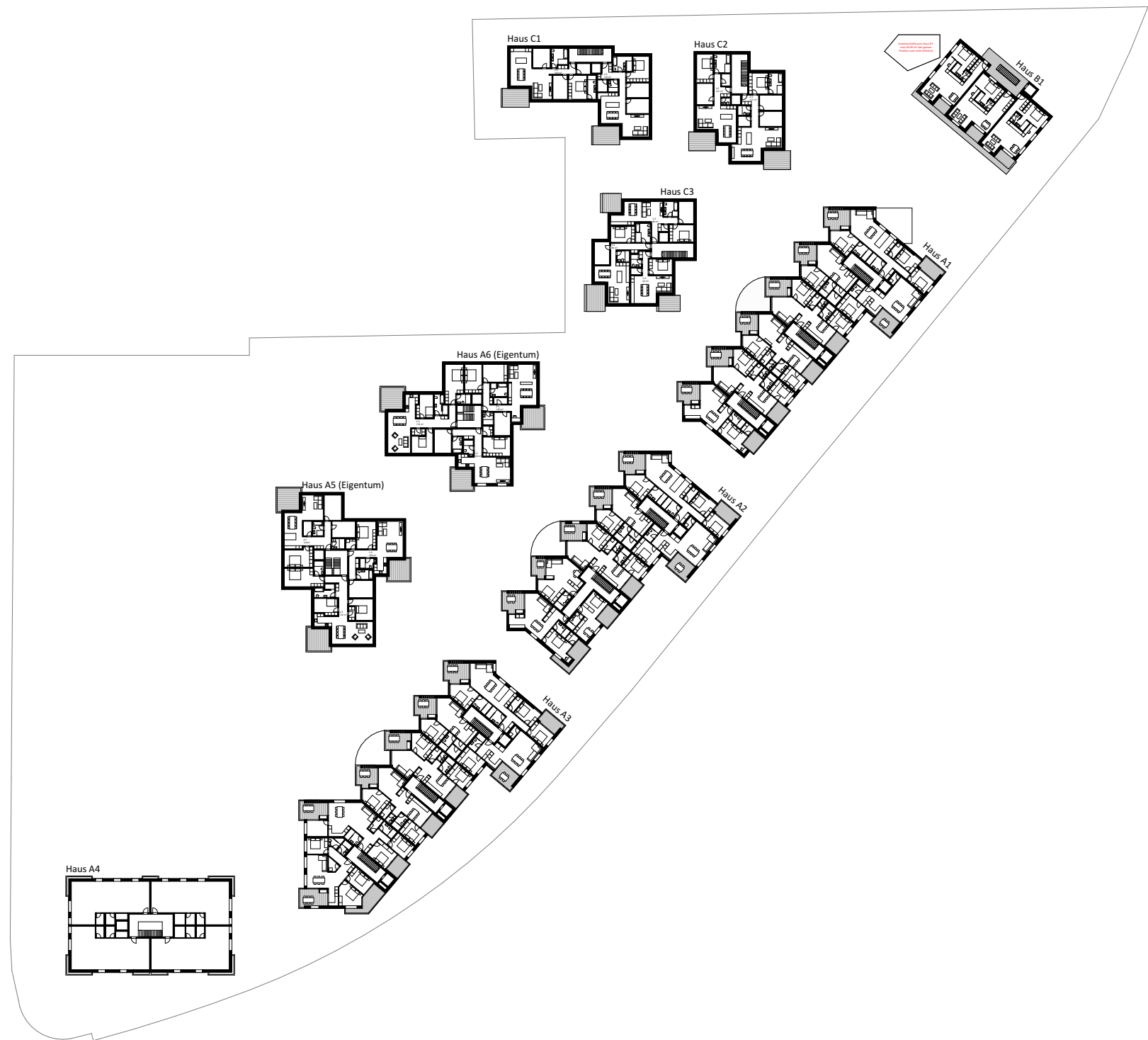






0m 50m

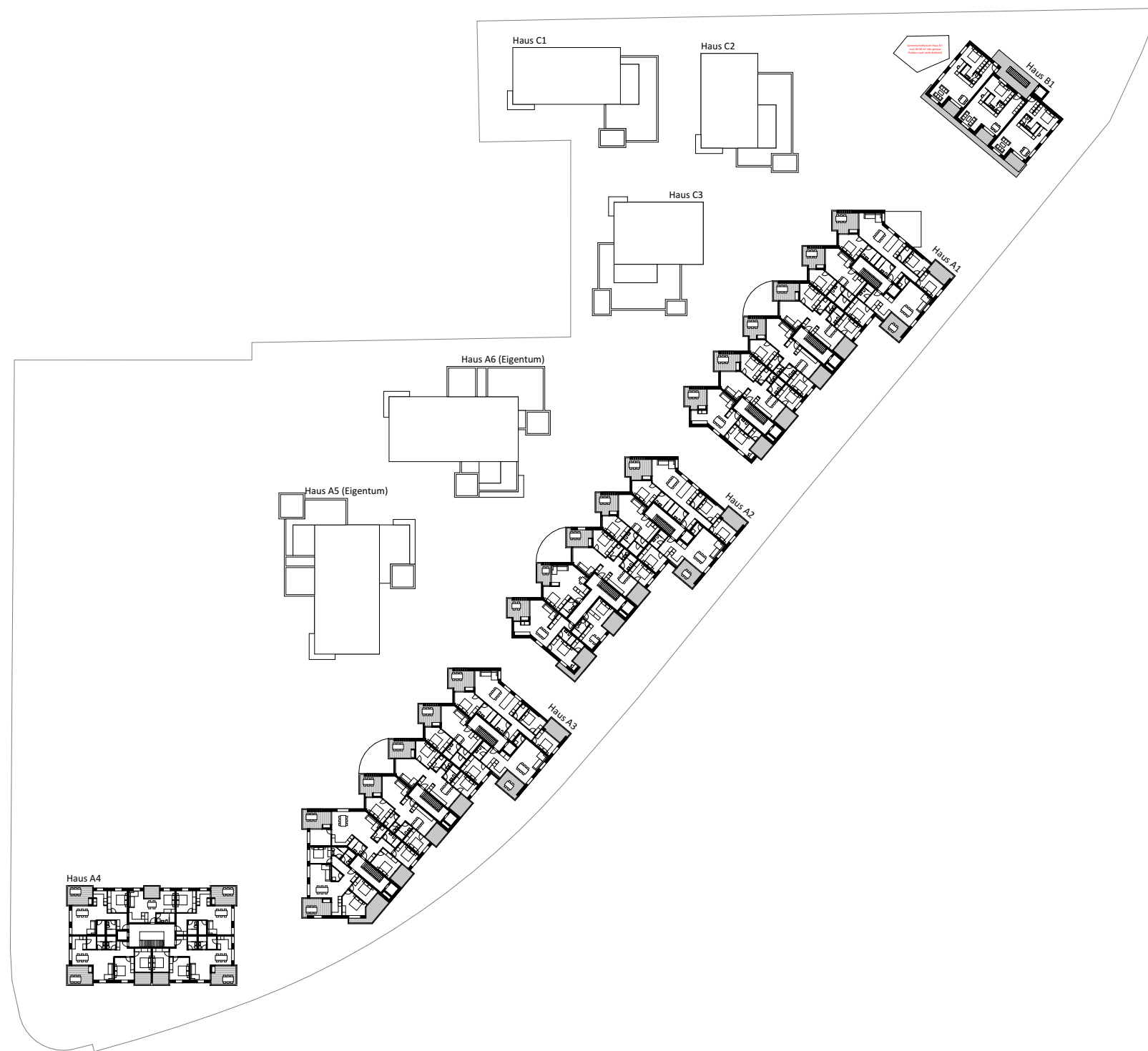






0m 50m





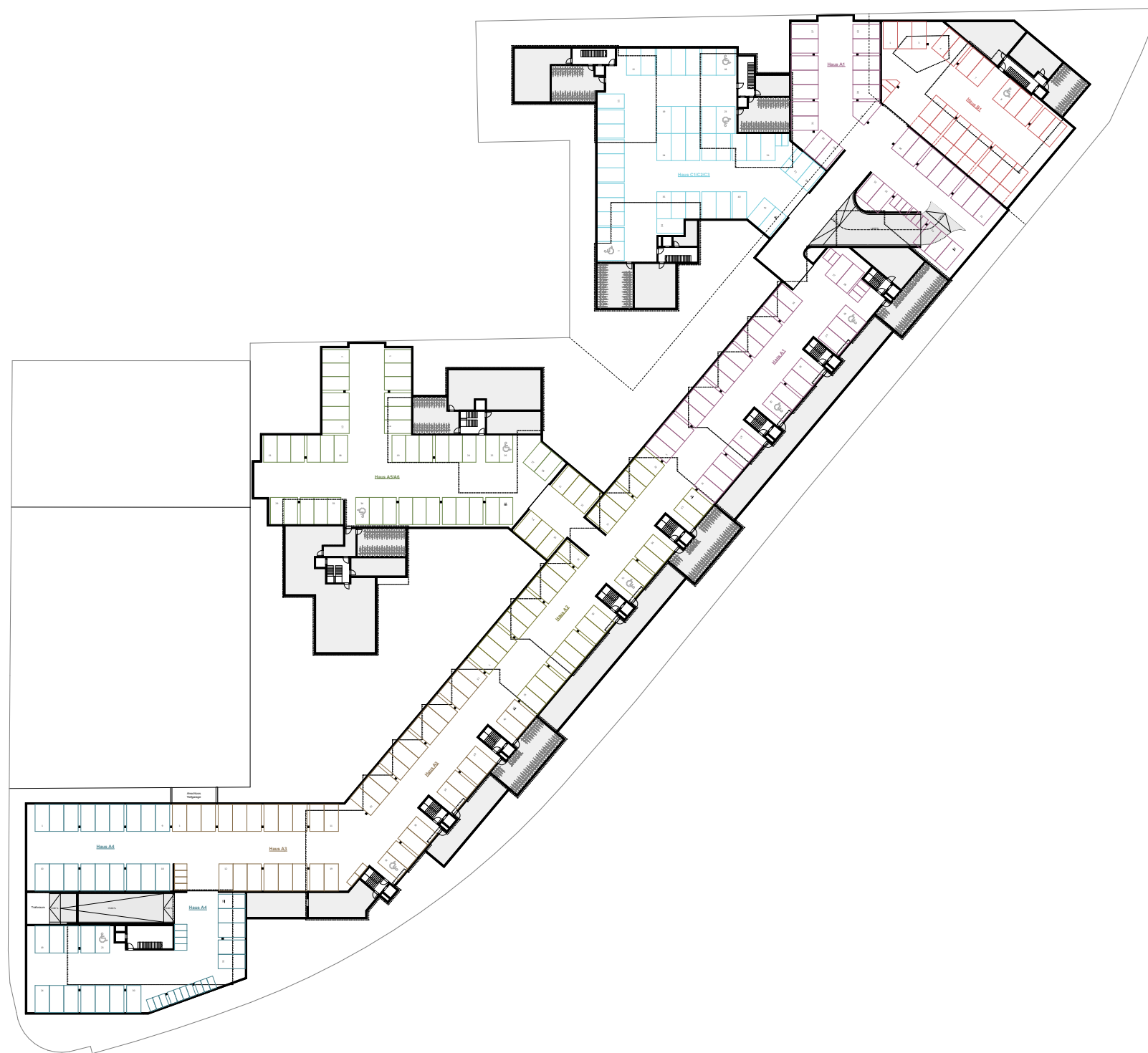
0m 50m





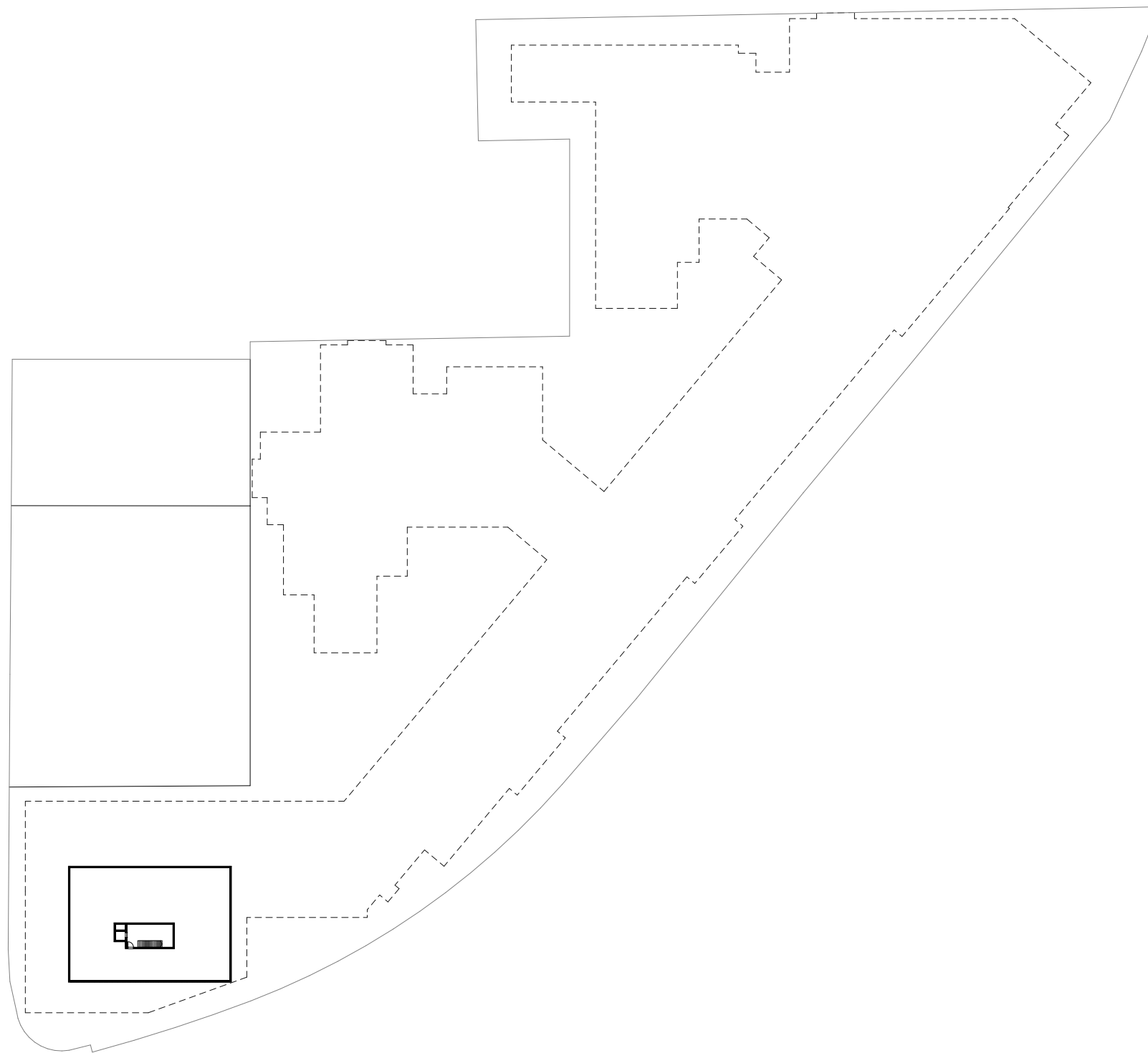
0m 50m





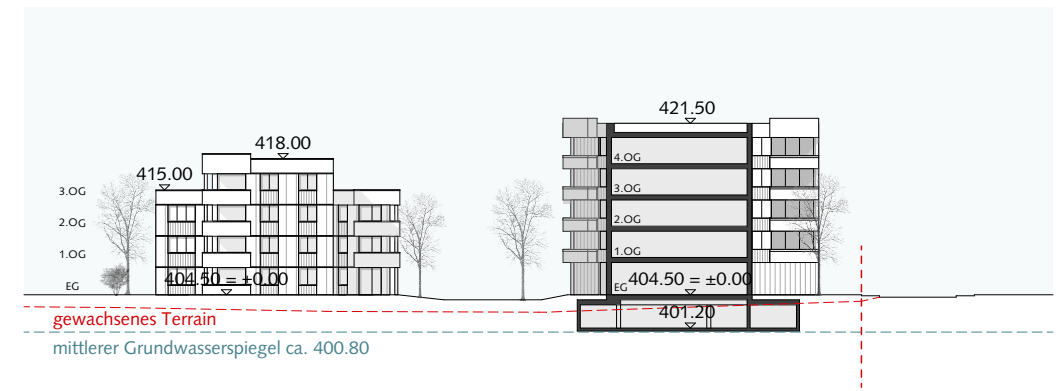
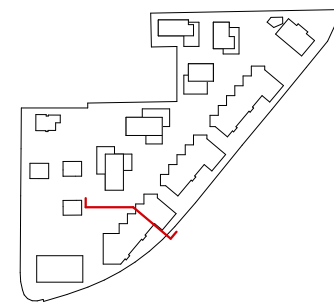
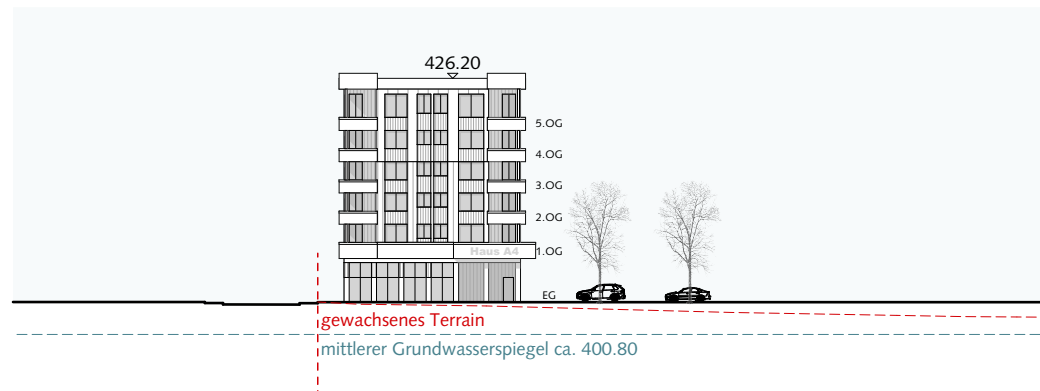
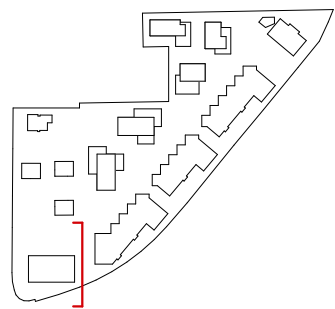
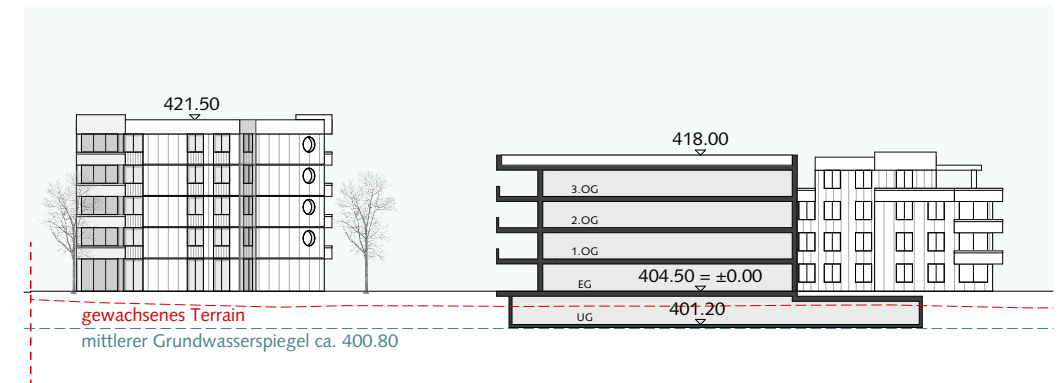
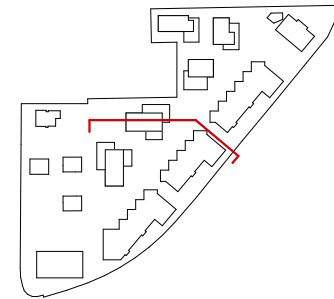
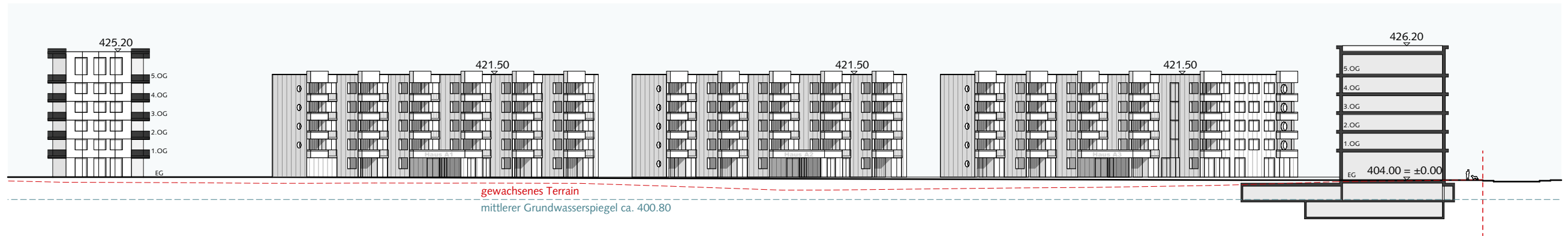
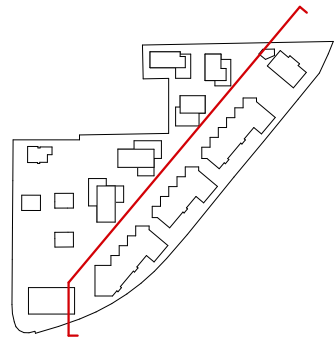
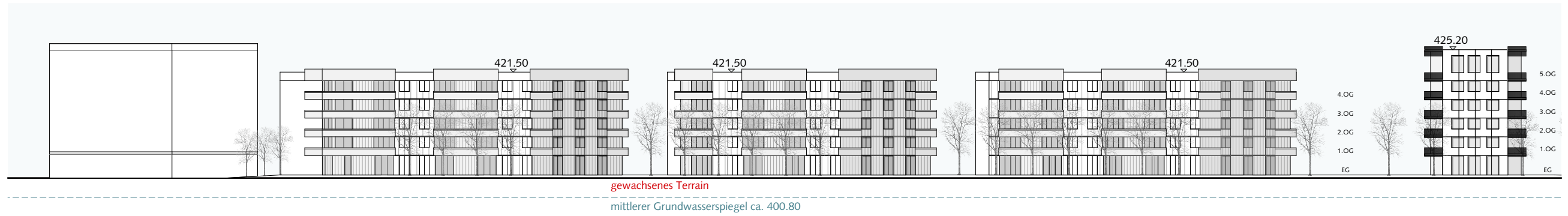
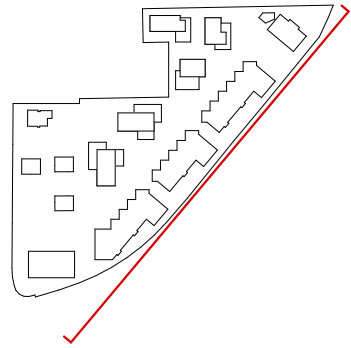
0m 50m





0m 50m





0m 50m



Gebäudetyp - Auftaktgebäude

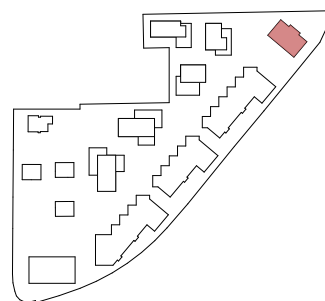


Als jeweils Ende und Anfang der Überbauung gelesen sollen diese zwei Gebäude sich von den restlichen Gebäuden differenzieren. Sowohl in der Höhe, als auch im Ausdruck.

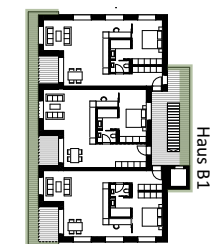
Trotz der lärmbedingten Vorgaben wird eine möglichst grosszügige Fensteranordnung angestrebt, um die natürliche Belichtung und die Fassadenqualität zu stärken.



Das südliche Haus A4 hat mit seiner Position und Grösse innerhalb der Überbauung eine hohe Präsenz. Auch die Programmierung mit Tiefgaragenzufahrt und Gewerbe im Erdgeschoss (und allenfalls Obergeschossen) verleiht ihm eine gewisse Öffentlichkeit. Das Sockelgeschoss soll klar ablesbar sein, darüber sind fünf Geschosse einer Fassadendetailierung als gegliederte Rasterfassaden mit reliefartiger Tiefe.



Das nördliche Haus B1 setzt sich aus drei Volumen zusammen. Ein schmaler hoher Wohnvolumen, eine Aussenraumschicht südlich und eine Erschliessungsschicht (Laubengang) nördlich. Die Fassadensprache ist hier eher schlicht und modern.



Akzentuierte Eingänge
Gebäudezugänge sollen einladend gestaltet werden, gut sichtbar mit schützenden Vordächern, Briefkastenanlagen sowie einfachen Sitzgelegenheit zum verweilen

Fassadenbegrünung
Fassadenbegrünung in Form von Kletterpflanzen welche im Erdreich wurzeln sind erlaubt

Gebäudetyp - Strassenbegleitend



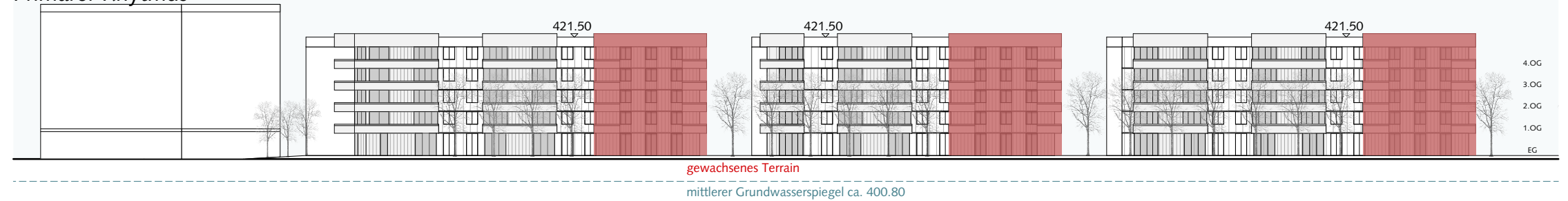
Der strassenbegleitende Gebäudetyp setzt sich aus einem längs zur Strasse orientierten, leicht von dieser zurückversetzten Hauptvolumen sowie vorgesetzten Volumenteilen zusammen. Letztere (1. Ebene) nehmen Bezug zum öffentlichen Raum auf und rhythmisieren den Strassenraum. Diese unterbrechen auch die Halballee, welche eine vermittelnde Schicht bildet, zwischen Strasse und Bebauung, sie schafft Abstand als auch Raumqualität.

Die langen Fassaden des Hauptvolumen (2. +3. Ebene) werden wiederum mit Vorbauten (darunter auch lärmbedingt ausgebildete Elemente wie Balkone) rhythmisiert. Die hierarchisierenden Ebenen der Gesamtfigur widerspiegeln sich in der Detailierung als gegliederte Rasterfassaden mit reliefartiger Tiefe.

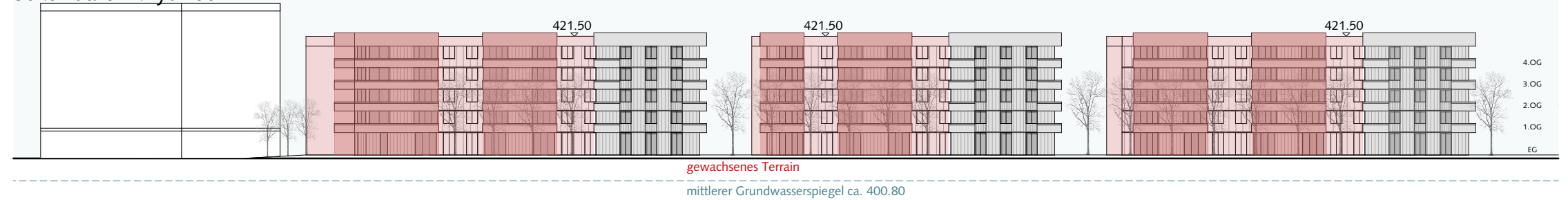
Trotz der lärmbedingten Vorgaben wird eine möglichst grosszügige Fensteranordnung angestrebt, um die natürliche Belichtung und die Fassadenqualität zu stärken.

- 1. Ebene
Strassenrhythmisierende Kopfbau
- 2. Ebene
Hintergrund rhythmisierende Vorbauten
- 3. Ebene
Fassadenebene
- Grüne Ebene
Strassenbegleitende Halballee

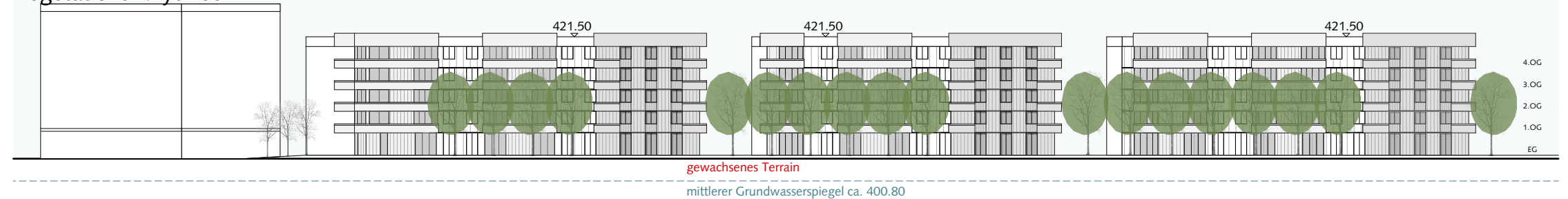
Primärer Rhythmus



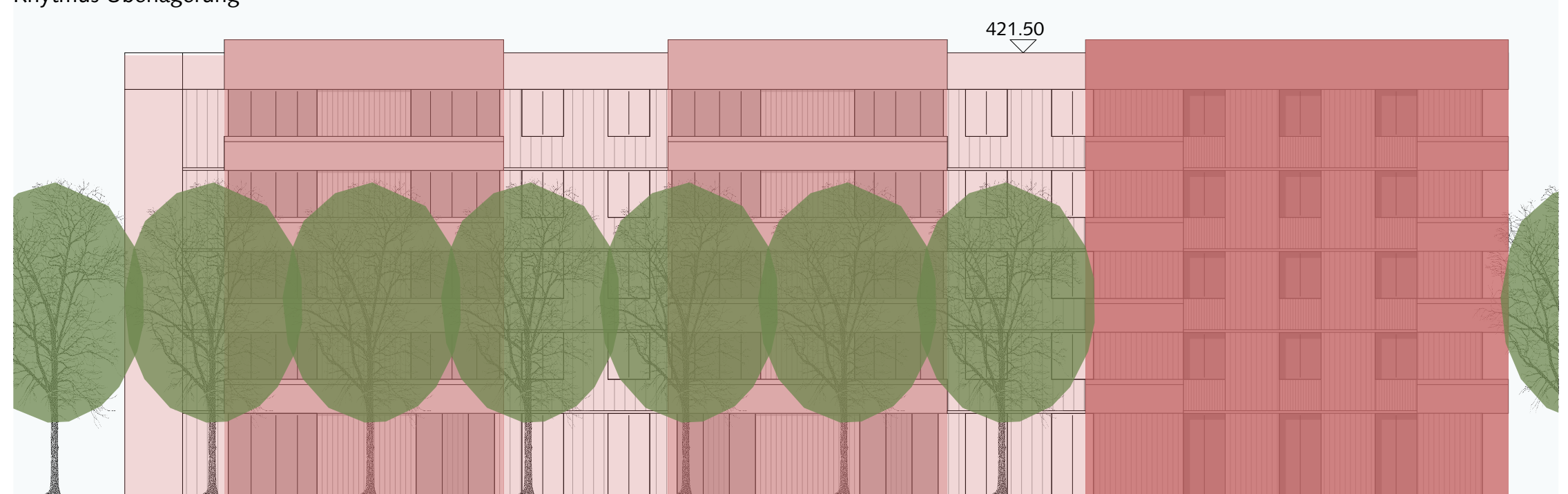
Sekundärer Rhythmus



Vegetations Rhythmus



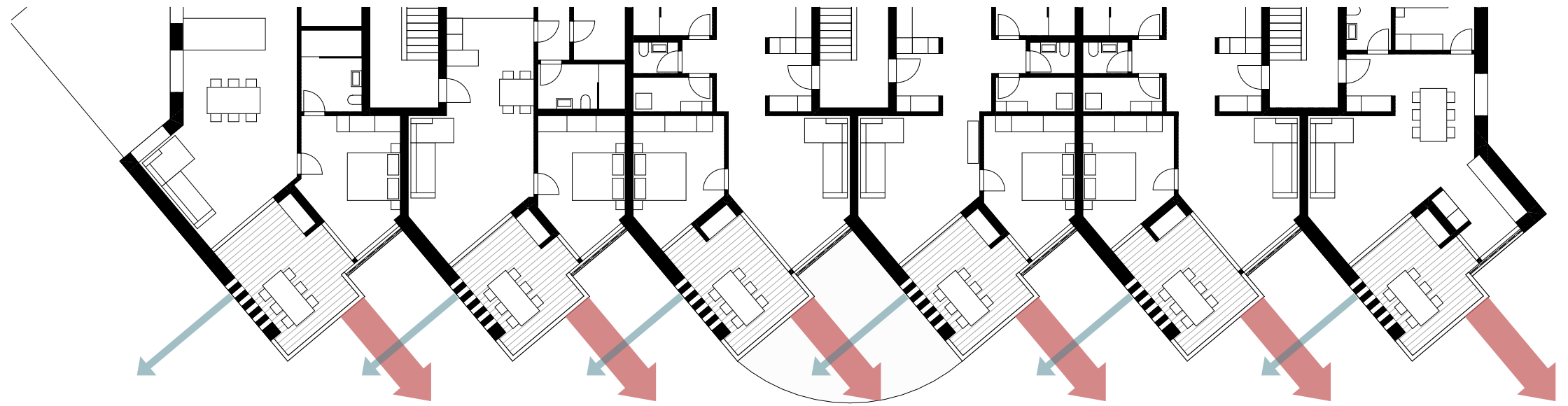
Rhythmus Überlagerung



Gebäudetyp - Strassenbegleitend



Die rückseitigen Fassaden des Strassenbegleitenden Gebäudetyps sind geprägt von der hohen Dichte an über- und nebeneinander angeordneten privaten Aussenräume. Die dem Hauptvolumen vorgesetzten Volumenteile gliedern die Fassade, die Aussenräume und nehmen einen Bezug zu den Rückwertigen Punktbauten auf. Die Fassadengestaltung soll mit einer Hauptausrichtung der Aussenräume gegen Südwesten und nur bedingten Blickachsen gegen Nordwesten die Privatsphäre der Einheiten ermöglichen respektive fördern.



■ Hauptausrichtung Südwest

■ Sekundäreausrichtung Nordwest
Orientierung ist erwünscht, soll jedoch die Privatsphäre der angrenzenden Einheit nicht beeinträchtigen

■ Fassadenbegrünung
Fassadenbegrünung in Form von Kletterpflanzen welche im Erdreich wurzeln sind erlaubt

■ Akzentuierte Eingänge
Gebäudezugänge sollen einladend gestaltet werden, gut sichtbar mit schützenden Vordächern, Briefkastenanlagen sowie einfachen Sitzgelegenheit zum verweilen



Gebäudetyp - Punktbauten



- Balkonelemente**
Übereinander angeordnete
Aussenräume sollen als Einheit gelesen
werden und sich vom restlichen
Gebäude abheben. Sei dies mit einer
Überhöhe oder differenziertem Material.
- Gliederung der Fassade**
Detailierung als gegliederte
Rasterfassaden mit reliefartiger Tiefe.
- Akzentuierte Eingänge**
Gebäudezugänge sollen einladend
gestaltet werden, gut sichtbar mit
schützenden Vordächern,
Briefkastenanlagen sowie einfachen
Sitzgelegenheit zum verweilen

